

Begründet
1877.

Ercheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Besitz und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger An-
zeige 10 Pfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 197.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Sonntag, den 17. November	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1907.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------------	-------

Amthches.

Bekanntmachung

betreffend die

Anmeldung von Veränderungen, welche eine Verichtigung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbelatasters bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg.Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg.Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des R. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen Grundelgentümer (und Gefällberechtigten), sowie Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gefällen oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahrs eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerlatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon bis **31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum 15. Januar l. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den Gewerbetreibenden etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

I. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom 28. April 1873 (Reg.Bl. von 1903 S. 344):

- a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1-4 des eben genannten Gesetzes), oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraite eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- c) wenn durch Naturereignisse (Anschwellungen, Abschwemmungen, Erdbeben, Verlandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aedern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
- h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Steuergesetzes:

- a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergeworfen worden, ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;

- b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5-7 des Gef.), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
- d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraite in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
- e) wenn eine solche Hofraite durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer gezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsehen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:

- a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Die Ortsvorsteher wollen für die ortsübliche Bekanntmachung des Vorstehenden in ihrer Gemeinde Sorge tragen. Altensteig, den 15. November 1907.

K. Bezirkssteueramt:
Kohler.

Feldbereinigung auf der Markung Rohrdorf.

Nachdem die Ausführungsarbeiten der Feldbereinigung auf der Markung Rohrdorf entsprechend gediehen sind, wird hiermit Schlußtagfahrt auf Mittwoch, den 20. November d. Js., vormittags 9 Uhr, auf das Rathaus in Rohrdorf anberaumt, zu welcher die beteiligten Grundeigentümer beziehungsweise deren Vertreter und sämtliche berechnigte Dritte mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten auf dem Rathaus in Rohrdorf zur Einsichtnahme aufgelegt ist, und daß etwaige Einwendungen in der Schlußtagfahrt vorzubringen, spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldbereinigung aber ausgeschlossen sind.

Tagespolitik.

Der sich seinem Ende zuneigende Besuch unseres Kaiserpaars in England hat der Welt eine neue und starke Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens geboten. Die Erhaltung des Friedens war die Beteuerung des königlichen Wirtes und seines kaiserlichen Gastes bei dem Austausch der Trinksprüche zu Windsor. Die Erhaltung des Weltfriedens bezeichnete auch unser Kaiser in der Londoner Guildhalle als seine vornehmste und unablässig verfolgte Aufgabe. Bei der zuletzt erwähnten Gelegenheit unterließ es Kaiser Wilhelm nicht, als eine der Hauptstützen und die Grundlage des Weltfriedens die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen England und Deutschland zu nennen. Gleichzeitig aber hob der Kaiser hervor, daß er diese Beziehungen auch weiterhin nach Kräften pflegen und stärken werde. — Freundlichere Worte konnten gar nicht gesprochen werden, und es ist nichts Besonderes, wenn unter ihrem Eindruck die Londoner Blätter Zustimmung und Beifall äußern. Die kaiserliche Rede aber war eine Tat und kann daher auch nur durch Taten recht erwidert werden. Wir wollen heute

noch keine Zweifel äußern, ob solche erfolgen werden; wir wollen abwarten. Aber das müssen wir hervorheben, ein größeres Entgegenkommen kann den Engländern nicht bewiesen werden, als es ihnen unser Kaiser in seiner Guildhalle dargebracht hat.

Staatssekretär Dernburg, der mit dem Reichskanzler eine längere Unterredung hatte, fordert laut „Berl. N. N.“ nicht nur eine Verlängerung der Zentralbahn bis Tabora, sondern von dort aus auch noch zwei Abzweigungen, von denen die nördliche nach dem Victoria Nyanga gehen wird, während die zweite in südwestlicher Richtung des südlichen Teil des Tanganjikasees erreichen soll. — Dieser Bahnbau wird nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen für notwendig erachtet. Falls es in dem überaus dicht besiedelten westlichen Gebiete einmal zu einem Aufstande kommen sollte, wären dessen Folgen für die Kolonie nicht abzusehen, wenn nicht eine schnelle Truppenkonzentration durch eine Eisenbahn möglich ist. Da in diesem Gebiete bisher überhaupt noch keine Dittiensteuer erhoben wurde, nimmt man an, daß bei der Dichtigkeit der Bevölkerung allein durch diese Steuer eine Zinsgarantie für die Eisenbahn zu erreichen ist.

Die Rechtslage im Prozeß Harden ist noch immer recht verwickelt. Auf die Mitteilung, daß das Privatklageverfahren eingestellt sei, erhalten das Berl. Tagbl. und der Berl. Vol.-Anz. von unterrichteten Stellen Darlegungen, die teils übereinstimmen, teils einander ergänzen. Hier folgendes daraus: Als bald nach dem Spruch des Schöffengerichts hatte die Staatsanwaltschaft, von ihrem Recht Gebrauch machend, Berufung eingelegt. Daraufhin hatte zunächst der Amtsrichter, obgleich er dazu nicht zuständig ist, das Verfahren eingestellt. Dann aber hat von Amts wegen die Berufungskammer des Landgerichts den Beschluß des Amtsgerichts aufgehoben, aber ihrerseits nun selbst das Privatklageverfahren eingestellt und dem Kläger die Kosten zur Last gelegt. Hiergegen steht sowohl dem Grafen Moltke wie Harden die Beschwerde bei dem Kammergericht zu. Justizrat v. Gordon hält diesen Beschluß für falsch, wenn auch für eine Vereinfachung des Verfahrens. Graf Moltke steht auf dem Standpunkt, daß das Urteil des Schöffengerichts überhaupt nichtig sei, weil die Gründe des verurteilten Urteils vor der Verurteilung nicht schriftlich festgelegt worden sind. Justizrat v. Gordon hat sein Mandat als Vertreter Moltkes niedergelegt. Die Verteidigung in dem offiziellen Verfahren wird nun doch Justizrat Sello übernehmen, der den Moltkeschen Ehecheidungsprozeß geführt hat.

Der sozialdemokratische Parteivorstand fordert die Parteigenossen in ganz Preußen auf, am Dienstag, 26. November, als am Tage des Wiederauftritts des preussischen Landtags Massenversammlungen einzuberufen, um gegen das Dreiklassenwahlrecht zu protestieren. Wo am 26. November nicht möglich, soll die Kundgebung an einem der folgenden Tage, spätestens aber am 1. Dezember stattfinden. — Am 21. November wird der zweite preussische Sozialistentag in Berlin abgehalten.

Im Berliner Baugewerbe ist eine Krise eingetreten. Schon lange wurde sie bei dem Bauen über das Bedürfnis hinaus vorausgesehen und der ungewöhnlich hohe Geldstand hat nun die Sache zum Klappen kommen lassen. Zahlreiche Läden und Wohnungen, selbst kleine, an denen früher Mangel war, stehen leer, Hypotheken sind geländigt und neue sind ebenso schwer wie Baugelder zu bekommen. Zwangsversteigerungen werden in vielen Fällen die Folge sein und manche Existenz wird zu Grunde gehen, war sie zweifelhafter Natur, so wird ihr Verschwinden nicht einmal zu bedauern sein.

10 Jahre Kiautschau liegen hinter uns. Am 14. November 1897 wurde die deutsche Flagge in Tjingtau in China gehißt. Was deutscher Unternehmungsgeist und Fleiß in dieser Zeit der Pachtung geschaffen haben, wir haben es oft gehört. Und nicht allein von deutscher, sondern auch von fremder und nicht zuletzt von chinesischer Seite selbst. Der Aufschwung Kiautschaus wird hoffentlich auch in Zukunft anhalten, ebenso wie die friedlichen Verhältnisse dort.

Ein Massenprotest wegen zu niedriger Steuereinschätzung, den die Eingekerkerten selbst in öffentlicher Versammlung erhoben, dürfte jedenfalls den Reiz der Neuheit haben. Eine Plenarsitzung in Gnesen richtete nach der Tgl. Absch. gegen den Magistrat die Anschuldigung, daß er die Polen absichtlich zu niedrig einschätze, um ihnen keinen Platz in der zweiten Wählerabteilung einzuräumen, ja, sie sogar steuerfrei lasse, um sie ihres Wahlrechts zu berauben.

Die dritte Reichsduma wurde am Donnerstag mit einem Gebet des Metropoliten eröffnet. Daran schloß sich die Verlesung der Thronrede durch den Präsidenten des Staatsrats. Dem Jaren wurde vom persönlichen Erscheinen zur Eröffnungsfeierlichkeit abgeraten. Erst müsse die Lage in der Duma völlig geklärt sein, so heißt es von ministerieller Seite, bevor der Jar sich zum persönlichen Erscheinen entschließen könnte. Statt des Jaren war ein ummächtigtes Aufgebot von Polizei und Militär zur Stelle, die Abferrungen vor dem Taurischen Palais waren die denkbar schärfsten. Die Zulassung des Publikums und namentlich auch der Presse war außerordentlich beschränkt. Von den 70 ausländischen Korrespondenten erhielten nur 23 Zutritt zum Parlament. — Die Thronrede, mit welcher der Präsident des Staatsrats Golubew im Auftrage des Jaren die dritte Duma eröffnete, war wohl die kürzeste Kundgebung, die je bei einer Parlamentsöffnung gehört worden ist. Golubew sagte nur: Der Jar würdigte mich mit dem hohen Auftrage, den Abgeordneten der dritten Duma in seinem Namen den Willkommensgruß zu überbringen. Er fleht Gottes Segen auf die bevorstehende Arbeit zur Herstellung der Ordnung und Ruhe in dem teuren Vaterlande, zur Entwicklung des Wohlstandes und Aufklärung des Volkes sowie zur Befestigung der erneuerten Staatsordnung und zur Kräftigung der Größe des russischen Reiches betrub.

Landesnachrichten.

Allensteig, 16. November.

Die Ausgabe der neuen Zehnmarkscheine hat am Donnerstag bei der Reichsschuldenverwaltung gegen Rückgabe von Reichsschuldscheinen von 20 und 50 Mk. begonnen. Zur Ausgabe gelangen 9 Millionen Stück, also 90 Millionen Mark; täglich werden in der Reichsschuldenverwaltung etwa 50 000 Stück zur Ausgabe fertiggestellt. Die bisherigen Reichsschuldscheine zu 20 und 50 Mk. werden nach und nach eingezogen, um durch Reichsbanknoten zu den gleichen Beträgen ersetzt zu werden.

Vom oberen Enztal, 11. Nov. Bei den siebenten Knaben der beiden Holzhauer Friedrich Frey von Rottenmühl und Jakob Girrbach von Gompelscheuer hat Seine Majestät unser König die erbene Leupoldenschaft gnädigst angenommen und den Eltern ein reiches Angebinde überreichen lassen. (Euzl.)

Calw, 15. November. Nachdem die von verschiedenen Wagnermeistern eingereichten Satzungen einer freien Wagner-Zinnung für den Bezirk Calw die Genehmigung der R. Kreisregierung in Reutlingen erhalten haben, werden die Unterzeichner der Satzungen und diejenigen, welche etwa weiter der Zinnung beitreten wollen, zu einer auf Samstag, den 30. November ds. Js., nachm. 2 Uhr, in der Brauerei Dreiß in Calw anberaumten Versammlung berufen, in welcher die Zinnung konstituiert und die erforderlichen Wahlen zu den Zinnungsältesten etc. vorgenommen werden.

Tübingen, 15. Nov. Oberhalb der Station Duffingen geriet gestern früh eine Schafherde, wohl infolge des herrschenden Nebels, auf die Eisenbahnlinie. 31 Schafe sind dabei überfahren und getötet worden. Der Zugführer hat, wie es heißt, nichts von diesem Hindernis gemerkt.

Nürtingen, 14. Nov. In Sachen des Projekts einer Eisenbahn Nürtingen-Redartenzlingen-Tübingen ging den beteiligten Neckargemeinden von der Verkehrsabteilung des Ministeriums des Inneren die Antwort zu, daß die Fertigstellung des Projekts vor Frühjahr 1909 nicht zu erwarten sei.

Ebingen, 14. Nov. Am Mittwoch früh ist in unserem Bezirk nach einer langen regentlosen Pause mit einem leichten Regenniederschlag auch der erste Schnee gefallen. Abends grühten die Höhen weiß ins Tal hinunter.

Stuttgart, 16. Nov. Die Legitimationskommission der Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung der Oberndorfer Wahlauflösung begonnen, konnte dieselbe aber noch nicht zu Ende führen, weil bei der zahlenmäßig nur sehr geringen Mehrheit mit welcher der derzeitige Abgeordnete gewählt wurde, eine peinlich genaue Untersuchung bezüglich jedes einzelnen Aufsetzungsgrundes angezeigt erscheint. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Stuttgart, 15. Nov. Die Vollzugsverordnung zur Bezirksordnung, die mit der vor wenigen Tagen veröffentlichten Vollzugsverordnung der Gemeindeordnung das gleiche Datum — 30. Oktober — trägt, umfaßt 125 Paragraphen. Als Anlagen sind beigegeben Muster für den Vorschlag des Haushalts der Amtskörperschaft, für die Aufstellung der Amtskörperschaftsumlage und für den Kasseein- und Rechnungsbericht der Oberamtspflege nebst einer weiteren Uebersicht. Die ganze Vollzugsverordnung nimmt im Regierungsblatt 103 Seiten ein.

Stuttgart, 15. Oktober. Der Engere Landesauschuss der Volkspartei hat sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. mit der Frage des Parteisekretariats befaßt, das durch den Weggang des bisherigen Sekretärs

Riente an den Neuen Altboten erledigt wurde. Die Stelle soll in Kürze mit einem geeigneten Mann neu besetzt werden.

Stuttgart, 15. Nov. Wie die „Canst. Jtg.“ hört, hat die Gemeinde Hofen gegen die Entscheidung der Kreisregierung in Ludwigsburg in der Frage der bei Hofen zu errichtenden Kläranlage für die Abwässer von Stuttgart beim R. Ministerium des Inneren Beschwerde eingereicht. Auch die Gemeinde Mühlhausen, die Baumwollspinnerei Arnold und Freiherr v. Palm werden in nächster Zeit Beschwerde erheben.

Stuttgart, 15. Nov. (Schöffengericht.) Ein Verleumdungsprozeß den der Landtagsabg. Hiller gegen den Landtagsabg. Feuerstein angestrengt hat, stand heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Die Verleumdungsklage gründete sich auf eine Äußerung des Abg. Feuerstein auf der diesjährigen Landesversammlung des Verbands der Württ. Konsumvereine worin die gegen die Konsumvereine gerichtete Kampfesweise Hillers als „bubenhafte“ bezeichnet worden ist. Der Abg. Feuerstein erhob Widerspruch, wegen einer Reihe scharfer Ausdrücke die von dem Abg. Hiller als Redakteur der „Geschäftswehr“ in diesem Organ gebraucht wurden. Dem Privatkläger stand R. A. Gunzenhauser, dem Beklagten und Widerkläger R. A. Dr. Schmid zur Seite. Der Vertreter des Privatklägers betonte, daß dem Abg. Feuerstein der Schutz des § 193, Wahrung berechtigter Interessen, keinesfalls zugebilligt werden könne. Er stelle die Höhe der Strafe in das Ermessen des Gerichts. Der Vertreter des Beklagten und Widerklägers wendete ein, daß Feuerstein zu seiner scharfen Polemik gegen Hiller durch die Ausfälle veranlaßt worden sei, mit denen der letztere in der „Geschäftswehr“ zuerst begonnen habe. Die Verurteilung des Urteils erfolgt am 22. ds. Mts.

Stuttgart, 15. Nov. (Schwurgericht.) Unter der Anklage des versuchten Totschlags stand heute der schon öfters vorbestrafte, ledige 40jährige Tagelöhner Friedrich Bauer von Wimpfen am Berg vor den Geschworenen. Der Vertreter der Anklage beantragte versuchten Totschlag zu bejahen ohne dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen. Der Verteidiger bat, nur gefährliche Körperverletzung zu bejahen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des versuchten Totschlags schuldig unter Zuzubilligung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft.

Heidenheim, 15. Nov. Am Mittwoch früh erschloß sich der Stadtwaalbschütze Gättinger wahrscheinlich wegen einer sehr schmerzhaften und schweren Krankheit im Hofe seines Hauses, das er mit seiner Tochter teilte. Gättinger, der früher in Steinheim wohnte, hatte dort ausgedehnte Blumenanlagen und war besonders als Kellenzüchter bekannt geworden.

Aalen, 15. Nov. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ereignete sich, wie jetzt bekannt wird, auf der Straße Altsigmund-Leinroden ein schwerer und doch noch glücklich verlaufener Unfall. Etwa um 4 Uhr früh verlor eine mit drei Personen besetzte Kutsche in der Nähe des sogenannten Hohenrain plötzlich den festen Boden und rollte in einen Steinbruch hinab. Ein wertvolles Pferd blieb tot, die Droschke wurde zertrümmert, und nur die drei Insassen, die von einem kleinen Gelage heimzukehren schienen, kamen mit Schürfungen davon.

Gerabronn, 15. Nov. In der Wohnung des fürstlichen Forstwarts in Schrozberg feuerte der Forstwart mit seinem Dienstgewehr, ohne zu wissen, daß es eine Pulverladung enthielt, seinem 23jährigen Kameraden Bögner ins Gesicht. Der Getroffene brach zusammen und liegt jetzt schwerverletzt darnieder.

Vom Oberamt Mergentheim, 15. Nov. Bei der vorgestrigen Treibjagd des Jagdpächters Horn in Schäftersheim wurden 22 Hasen und zwei Rebe erlegt, während auf der Gemeindefreibjagd in Edelsingen 33 Hasen und 8 Rebe zur Strecke gebracht wurden.

Vad Mergentheim, 15. Nov. Als Festort für das nächstjährige Bundesfest des Bauländer-Taubengründer-Sängerbundes wurde auf der am letzten Mittwoch abgehaltenen Delegiertenversammlung des Bundes Mergentheim gewählt. Der hiesige Sängerkreis beabsichtigt, sein 50jähriges Stiftungsfest damit zu verbinden.

Vom Bodensee, 15. Nov. Wegen Verdachts der Rindaussetzung bei Romanshorn wurde die ledige Margarethe Haas von Maulbronn in Arbon verhaftet.

Vom Bodensee, 15. Nov. Das weitbekannte Gasthaus zur „Jige“ in Morisach, eine der ältesten Wirtschaften, wurde um 100 000 Franken an Hotelier Vital zum „Wahnhof“ verkauft.

Pforzheim, 15. Nov. Der hiesige Platz mit seiner weltumspannenden Edelmetallindustrie hat bis jetzt unter der allgemeinen wirtschaftlichen Abflaute nicht zu leiden gehabt. Gegenwärtig ist es nach der Erledigung der meisten Weihnachtsgeschäfte etwas ruhiger. Doch ist der Geschäftsgang verhältnismäßig immer noch gut.

Aus Baden, 15. November. Beim Bremsen seines Fuhrwerkes verlor der Sohn des Müllers Jörn in Oberwittigheim auf der Straße Wüthard-Wittigshausen das Gleichgewicht und fiel so unglücklich vom Wagen, daß er eine Strecke geschleift wurde. Der Bedauernswerte ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

München, 15. Nov. Die Leiche des Prinzen Arnulf von Bayern traf heute früh auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, begleitet von der Prinzessin Arnulf und dem Prinzen Heinrich. Nach der Einsegnung durch die Geistlichkeit wurde die Leiche nach dem Wittelsbacher Palais übergeführt, wo die Aufbahrung stattfindet.

München, 15. Nov. Von Papst Pius ist heute an

den Prinzregenten ein Beileidstelegramm über das Hinscheiden des Prinzen Arnulf eingetroffen.

Berlin, 15. Nov. Heute ist im Auswärtigen Amt ein Staatsvertrag mit Schweden betr. die Herstellung einer Fährverbindung zwischen Preußen und Schweden von den hierzu ernannten beiderseitigen Unterhändlern unterzeichnet worden. Als Ausgangshäfen sind Sahnitz und Trelleborg gewählt. Man hofft, den Betrieb bereits im Sommer 1909 eröffnen zu können.

Berlin, 15. Nov. Dem Reichstage ist heute der Entwurf über die Vereinfachung des Wechselprotestes, sowie der vom Bundesrat angenommene Vertrag über die Unfallversicherung mit den Niederlanden zugegangen. Am Tage seines Zusammentritts, 22. November, wird auch der Reichshaushaltetat vollständig vorliegen.

Lübben, 15. Nov. Der Güterzug 7897 von Niederschönweide nach Lübbenau ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Halbe um 6 Uhr 20 Min. infolge falschen Signalauftrags auf den Gleis III bereits haltenden Güterzuges 7863 aufgefahren. Die Lokomotive und 4 Wagen des Zuges 7897 sind stark beschädigt. Der Verkehr wurde bis 11 Uhr 20 Min. einseitig durchgeföhrt.

Diedenhofen, 15. Nov. Heute nachmittag stürzte während der Erweiterungsarbeiten an der Moselbrücke ein Brückenbogen ein. 8 Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen, von denen 6 mehr oder weniger schwer verletzt werden konnten, während 2 unter den Betonmassen im Fluß begraben liegen. Bis 6 Uhr abends konnten die Leichen noch nicht geborgen werden.

Hamburg, 14. Nov. Das Seeamt verhandelte heute in der Angelegenheit des Dampfers „Vorussia“ der „Hamburg-Amerika-Linie“, der am 22. Oktober auf der Rhede von Lissabon beim Kohleneinnehmen sank. 3 Personen kamen dabei ums Leben. Das Seeamt fällt das Urteil dahin, daß der Kapitän Hansen keine Schuld treffe. Das Unglück wird vielmehr mit den widrigen Strömungsverhältnissen, sowie mit der niedrigen Anlage der Kohlenförte in Zusammenhang gebracht.

Ausländisches.

Rotterdam, 15. Nov. Ueber die Rettung von Schiffbrüchigen, die auf Wrackstücken der in der Nordsee untergegangenen norwegischen Barke Wladimir herumgeschwammen, wird folgendes berichtet: Der heute in Nieuwe Waterweg eingetroffene Dampfer Veruvia hatte acht Schiffbrüchige der Besatzung der norwegischen Barke, welche in der Nordsee untergegangen ist, an Bord. Die Veruvia rettete zwei Leute von Wrackstücken, auf denen sie herumgeschwammen. Einer der Geretteten starb. Beim Schiffbruch hatten schon fünf Mann den Tod gefunden.

London, 15. Nov. Die Evening News erfährt aus Windsor, daß König Eduard und Königin Alexandra im nächsten Jahre zu einem Staatsbesuche nach Deutschland kommen werden. Der Kaiser und die Kaiserin sind von dem Besuch in Windsor hoch befriedigt und das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem König ist ein äußerst herzliches. Bei einem Privatdiner in dieser Woche brachte König Eduard einen sehr warmen Toast auf die Gesundheit des Kaisers aus.

London, 15. Nov. Dem Ministerpräsidenten wurde eine von 136 Unterhausmitgliedern der liberalen Partei unterzeichnete Denkschrift überreicht, in der angeregt wird, die Ausgaben für Heer und Marine herabzusetzen. Die Denkschrift erklärt, daß das Land sich in geringerer Gefahr vonseiten irgend einer Macht befinde, als das während der letzten 25 Jahre der Fall war, dank den freundschaftlichen Uebereinkommen mit Rußland und Frankreich und den verbesserten Beziehungen zu Deutschland.

Madrid, 15. Nov. (Dep. Kammer.) Bei Beratung des Etats des Ministeriums des Inneren beantragte ein republikanischer Abgeordneter Aufgabe der Missionsanstalten in Marokko, weil kein Maurer sich zum Christentum bekehrt habe. Der Minister trat diesem Antrag entgegen.

Ostersund (Schweden), 15. Nov. Gestern abend sind hier 4 Personen, die einen auf dem Eis eingebrochenen Knaben retten wollten, mit diesem gemeinsam ertrunken.

New-York, 15. Nov. Eine weitere Summe von 4 Mill. Dollars Gold ist zur Einfuhr bestellt worden. Die Gesamtsumme beträgt nunmehr 65 830 000 Dollars.

New-York, 14. Nov. Der Präsident der zahlungsunfähigen Knicker-Coder Trust-Company, Karl Barnh, hat Selbstmord begangen.

Aertei. Im Automobil geboren wurde ein Kind in Neuenburg in der Schweiz — ein Zeichen der Zeit. Die Mutter wollte sich im Automobil zu einer Familienfeier begeben, wurde aber unterwegs von dem freudigen Ereignis überrascht. — In Hamburg schoß ein Maurer auf seine von ihm getrennt lebende Frau. Während diese unversehrt blieb, wurden seine beiden Söhne verletzt, der eine so schwer, daß er inzwischen gestorben ist. Der Täter wurde verhaftet. — In Graz kam es am Donnerstag zu blutigen Schlägereien zwischen deutschen und italienischen Studenten. 4 Deutsche wurden verletzt. — Zwei Danziger Holzfirmen haben ihre Zahlungen eingestellt. Joh. A. Albrecht u. Co. und L. Goldhaber. Die Verbindlichkeiten betragen etwa 800 000 Mark und mehr als 1 Million Mark geschädigt sind hauptsächlich russische Lieferanten. — Der in München verstorbenen Wohlthäter Freiherr von Wettingh stiftete 300 000 Mk. zugunsten Münchener Brautpaare, 100 000 Mk. zur Hebung der Volksbildung und weitere Summen für andere Zwecke.

Vermischtes.

§ Aus dem Gerichtssaal geküchelt. Vor der Altonaer Strafkammer hatte sich ein Schwindler zu verantworten. Eben war er zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt worden, da sprang er über die Schranke in den Zuschauerraum hinein. Noch ehe man sich von der Verblüffung erholt hatte, war der Angeklagte im Freien. Die Verfolgung verlief ergebnislos.

§ Die großen Portionen. War da in der Friedrichstadt eine Gastwirtschaft, die wegen ihrer großen und billigen Fleischportionen bedeutenden Ruf genoss. Selbst in der Zeit der Fleischsteuerung sah man nirgends besser und preiswerter als hier. Lange dauerte es, bis des Rätsels Lösung gefunden wurde, und die bestand darin, daß der Gastwirt, seine Frau und sein bei ihm als Hausdiener beschäftigter Schwager das Fleisch aus dem in demselben Hause befindlichen Lager eines Großfleischhändlers stahlen. Der Geschädigte, der einen Millionenumsatz hatte, bezifferte seinen Verlust auf 100 000 Mark. Das Gericht, das sich mit dem Diebstahl beschäftigte, verurteilte den Wirt zu 4 Jahren Zuchthaus, den Schwager zu 2 Jahren Zuchthaus und die Frau wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis.

Betrachtungen eines Spötters.

„7 1/2 Prozent Reichsbank Wechsel-Diskont!“ — „8 1/2 Prozent Lombardzinsfuß!“ — „7 Prozent Diskont der Bank von England!“ — so schwirrte es durcheinander, wenn man sich in der Nähe eines Börsepalastes der Großstädte, in die Nähe der qualmpeinenden Schweiß-Burg eines Groß-Industriellen oder auch nur in diejenige eines — deshalb nicht unbescheideneren Bank-Prunkhauses der mittleren oder kleineren Städte wagt! So wird es denn den Besitzern der größten Goldklumpen wohl auch dieses Mal wieder gelingen, mit Grazie und Geschick, Kraft der Macht von Rammons Gnaden, aus der sogenannten „Kalamität“ mit hellen Gliedern hervorzugehen; — einen gelinden Vorgeschnack hat das Heer der Minderbemittelten und Besitzlosen schon in den gestiegenen Kohlen- und Getreidepreisen zu kosten bekommen! Und ziehen die Preissteigerungen noch nicht, so folgen begrenzte Schichten, Arbeiter-Entlassungen: — die „Masse“ muß es bringen!

Wenn irgendwo im Staat, — im Reich Ein Koup nicht will gelingen, Erhöht der weise Rat sogleich: „Die Masse muß es bringen!“

Den hohen Reichsbank-Diskont Wird nimmer der erschwungen Der selbst auf eignen Geldsack thronet: „Die Masse muß es bringen!“

Das West- und Deutsch-Ostafrika Wird noch viel Geld verschlingen. —

Woju ist denn die „Masse“ da? „Die Masse muß es bringen!“

Das Brauntweinsteuer-Monopol Mehr Geld dem Reich soll bringen. „Woher nimmt dieses Geld man wohl?“ — „Die Masse muß es bringen!“

Der gute „deutsche Michel“ ist ja der Inbegriff alles dessen, was Geduld, Ergebenheit, Ausdauer bedeutet. Er wird auch neue Auflagen, die ihm von verschiedenen Seiten drohen, mit dem ihm eigenen Gleichmut hinnehmen, — immerhin aber ist den Macht- (d. h. Geld-) habern besonders in Zeiten wirtschaftlicher Depression anzuraten, ab und zu auch einmal etwas auf die eigene Kasse zu nehmen, sonst schießt das Wucherpflänzchen „Anzuchtbarkeit“ allzu üppig ins Kraut, und Ludwig Börne hatte recht, als er sagte: „Die meisten Menschen sind unzufrieden, weil die wenigsten wissen, daß der Abstand zwischen Eins und Null größer ist als der zwischen Eins und Tausend!“

Überall Enttäuschungen: auch die Reichs- und Staatsbeamten, die nun schon seit Jahren immer und immer wieder in ihren wirklich berechtigten Hoffnungen auf eine den überall rapid gestiegenen Lebensbedingungen Rechnung tragende durchgreifende Gehaltsaufbesserung getäuscht wurden, müssen ihren erneuten diesbezüglichen Erwartungen anscheinend wieder einen bitteren Dämpfer aufsetzen: an den „maßgebenden“ (richtiger wohl „maß-nicht-gebenden“) Stellen soll nicht einmal eine Einigung über die prinzipiellen Grundsätze der Besoldungsreform zustande gekommen sein! — „Prinzipielle Grundsätze“ — zum Donnerwetter, — muß denn wirklich jede Beamtensategorie für sich erst den Bedürftigkeits-Nachweis in Gestalt des ausgepumpten Mageninhalts oder des schlottrig gewordenen Bratenrocks vom Examen her erbringen? Wohin sollte das führen bei der holprigen Stufenleiter von nahezu 30 amtlichen Titulaturen im Gebiete der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung (und anderswo?). —

Es wartet das große Beamtenheer Der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden Seit Jahren nun schon, daß and'ges Gehör Der Bitte gewährt möge werden: Den Anforderungen der neuesten Zeit Entsprechend zu mildern das endlose Leid Der Geldnot, der größten des Lebens — Sie warten, und warten vergebens! —

Es hat der Beamte zwar Anwartschaft Auf glänzende Orden und Titel, Doch steht ihm die Lust, erlahmt im die Kraft, Wenn fehlen zum Titel die — Mittel! Der „Ober“ — dem Assistenten nichts naht, Wenn er nicht durch höh're Bezüge gestützt, Er kann, mag er millionenweit laufen — Dafür keine Verantwortung sich kaufen.

Das Jahr geht zu Ende — Demnachst beginnt Der Reichstag aufs Neue zu tagen.

Ihr Volksvertreter, seid klug und gelind, Erhöret der Beamenschaft Klagen! Eure Wahlperiode dauert nicht lang, — Erhöhet die Gehälter, — wir wissen's Euch Dank! Und werden die Schuld Euch bezahlen Gewiß bei den künftigen Wahlen!

Handel und Verkehr.

§ Stuttgart, 18. November. (Schlachtochmarkt.) Zugeschrieben 23 Ochsen, 131 Bullen, 205 Kalbels und Käbe, 409 Kälber, 850 Schweine. Verkauf: 20 Ochsen, 105 Bullen, 134 Kalbels und Käbe 888 Kälber, 768 Schweine. Unverkauft: 3 Ochsen, 26 Bullen, 71 Kalbels und Käbe, 84 Kälber, 88 Schweine. — Erhöht aus 1. Klasse Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von — Pfg., 2. Qualität, b) fettliche und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren): 1. Qualität, a) vollfleischige von 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fettliche von 66 bis 67 Pfg., Stiere u. Jungstiere: 1. Qualität, a) ausgemästete von 79 bis 80 Pfg., 2. Qualität, b) fettliche von 77 bis 78 Pfg., 3. Qual., c) geringere von 75 bis 77 Pfg.; — Käbe: 1. Qualität, a) junge von bis — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 69—69 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 40 bis 50 Pfg., — Kälber: 1. Qualität a) beste Saukälber von 82—85 Pfg., 2. Qual., b) gute Saukälber von 78—82 Pfg., 3. Qual., c) geringere Saukälber von 73 bis 77 Pfg.; — Schweine: 1. Qual., a) junge fettliche von 63 bis 65 Pfg., 2. Qualität, b) schwere fettere von 62 bis 63 Pfg., 3. Qual., c) geringere (Sauen) von 57 bis 59 Pfg. — Verkauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

§ Heilbronn, 18. November. Der Weimertrag auf der hiesigen Gesamtmarkung wird auf 5500 bis 6000 Hl. angegeben in einem Gesamtwert von 550 bis 600 000 Mark.

§ Stollheim O.A. Brackenheim, 15. November. Das Herbstergebnis hat in der Quantität bedeutend zurückgeschlagen. Während 3000 Hl. geschätzt wurden, sind wenig über 1000 Hl. geerntet worden. Das Heftler lieferte durchschnittlich 18 1/2 Hl. Weizenwachs gab es fast gar nicht. Vom ganzen Weimerzeugnis wurden 1/2, unter der Keller verkauft. Der Herbst brachte gegen 60 000 Mark ein ohne die Selbstanlagen. Der Preis war sehr gut, von 165 bis 200 Mark für den Eimer. Die Qualität kann bei Rot- und Weizenwachs als sehr gut bezeichnet werden. Auch die Hoffnungen für nächstes Jahr sind vertrauenswürdig. Das Holz ist schon ausgereift. Das Reblaus ist erst in den letzten Tagen ganz gefallen.

Konkurse.

Friedrich Ott, Bierbrauereibesitzer zur Linde in Dörzbach.

Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, den 17. November 1907;
Wolkig, mäßig kühl, morgens etwas Regen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig.

Magenerleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jun. in Sigmarswangen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Fischereiverein „ober Nagoldtal“

Die **Generalversammlung mit Gratisfischessen**

findet am **Sonntag, den 24. November ds. Js. nachmittags 3 Uhr** im Waldhorn in Berned statt.

Tagesordnung:
Rechnungsergebnis des Fischereitags und Beschlußfassung über die Verwendung der für 1908 verfügbaren Mittel.
Die Mitglieder und Freunde der Sache werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Nagold, den 15. November 1907.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Ritter.

In den ob- armen Jahren gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen **Hausstrunkes (Rost)** wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet keinen besseren Erfolg als die seit c. 20 Jahren von Louis- den von Familien benötigten **Zul. Schrader'schen Rostsubstanzen** in Extraktform geschicklich geküchelt. Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Reßler..

Lederwaren Handtaschen Portemonnaie Cigarren-Etuis etc.
gut und preiswert empfiehlt
C. W. Lutz Nachf., Fritz Bühler jr.
Altensteig.



Für **10 Pf.** 1/4 Paket **„Kathreiner“** ausreichend für **20—25 Tassen!**

Sie können 10 Pfennige nicht mehr bringender für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbehagen anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Altensteig. **Großer Käse-Abichlag!**

Von einer nächster Tage eintreffenden größeren Zending offeriere ich:
Prima Limburgerkäse 1/4—1/2 reif bei Kisten 30—50 Pfd. zu 30 Pfg. bei 10 Pfd. bis 32 Pfg.
ff. la. Limburgerkäse 1/4—1/2 reif bei Kisten 30—50 Pfd. zu 32—34 Pfg.
la. Stangenkäse 36—38 Pfg., bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher.
Chr. Burghard jr.

Große Vorräte aller Arten Obstbäume

mit tadelloser Bewurzelung.
Wer Bedarf an schönen gut formierten und sortenechten Bäumen hat, wende sich vertrauensvoll an
Gottlob Raaf
Handelsgärtner und Baumschulen, Nagold.
Ferner empfehle
Kastanien, Ahorn, Ulmen, Linden etc., canadische Pappeln, Rosen, Stachel- u. Johannisbeeren, Ziersträuchern.
Wiederverkäufer Rabatt. Preisverzeichnis gratis u. franko.



Altensteig.

Am Sonntag, den 17. November 1907

nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthaus zum „Engel“ hier eine

Öffentliche Versammlung

statt.

Redner: Herr Schuhmacher aus Stuttgart.

Thema: „Was will die Sozialdemokratie“.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen.

NB. Nach dem Vortrag freie Diskussion für jedermann.

Neuweiler-Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 21. November ds. Js. in das Gasthaus zum „Röhle“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Wilh. Schanz

Sohn des Sam. Schanz, Waldmeisters in Neuweiler.

Hane Koller

Tochter des Jos. Rothbacher, Messerschmieds in Altensteig.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 21. November ds. Js. in das Gasthaus zum „Löwen“ hier

freundlichst einzuladen.

Johann Kern

Wegler Sohn des Friedrich Kern Schultheißen in Simmersfeld.

Dorothea Kalmbach

Tochter des Joh. Kalmbach in Simmersfeld.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Habe mein Lager in

Ellenwaren für Herbst und Winter

wieder reichlich sortiert und empfehle solches zu äußerst billigen Preisen

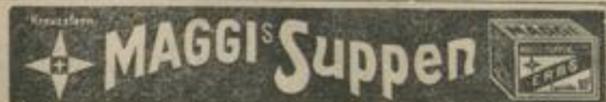
wie:

Baumwollene und wollene Kleider- und Blusen-Stoffe Hemdenflanelle, + wollene Flanelle, Unterrockflanelle, wollene Bett-Tücher usw. Bettzeugle, + Bettbarhent, Piqué u. Pelzpiqué, Schurzzeugle, Möbelstoffe, Putte + + + + aller Art + + + +

sowie alle dazu gehörigen Auspnhartifel.

Um geneigte Abnahme bittet höflichst

Fr. Adrion Witwe.



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller geben, in wenigen Minuten und nur mit Wasser zubereitet kräftige, wohlschmeckende Suppen. Stets frisch zu haben bei

Fritz Bühler, C. W. Luz Nachf.

Altensteig-Stadt.

Die von den bürgerl. Kollegien am 10. Oktober ds. Js. beschlossene

Zahl der Gemeinderatsmitglieder

ausschließlich des Ortsvorstehers auf Grund des Art. 10 Abs. 1 u. Art. 241 Abs. 1 der Gemeindeordnung auf

10

festgesetzt wurde, ist durch Erlass der R. Kreisregierung vom 8. November 1907 für vollziehbar erkannt worden.

Den 16. November 1907.

Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig-Stadt.

Das Ergebnis der durch die bürgerl. Kollegien erfolgten

Wahl der Abgeordneten der hies. Stadtgemeinde in die neue Amtsversammlung

(Art. 27 und 96 der Bezirks-Ordnung) ist am Rathaus angeschlagen. Hierauf wird mit dem Anfügen hingewiesen, daß von jedem Mitglied der bürgerl. Kollegien, sowie von jedem, auf welchen eine Stimme abgegeben wurde, innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung Einsprache erhoben werden kann.

Den 16. November 1907.

Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig-Stadt.

Auf die oberamtl. Bekanntmachung im Gesellschafts Nr. 252 u. Lannenblatt Nr. 181, sowie den Anschlag am Rathaus betr. die

Herbstkontrollversammlung

in Altensteig-Stadt am 20. November ds. Js., nachmittags 12 1/2 Uhr in der neuen Turnhalle werden hiermit die in einem Militärverhältnis stehenden Personen aufmerksam gemacht.

Am 16. November 1907.

Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig-Stadt.

Vom 14. bis 21. November d. Js. wird die auf

7 Monate entfallende

Steuer

pro 1907/08, sowie Brandschaden pro 1907

eingezogen.

Die Steuerschuldner werden aufgefordert, ihrer Verpflichtung nachzukommen.

Den 13. November 1907.

Stadtpflege: Luz.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 1200 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig
Karlsstrasse.

Altensteig.

Empfehle mich für schmerzlose Zahnoperationen, Behandlung und Plombieren kranker Zähne und zur Antertigung von künstl. + + + Zahnersatz + + +

Richard Renz, Dentist

ehemaliger Assistent der Zahnärzte J. Müller, Strassburg; F. Keitel Sangerhausen, und der Dentisten W. Schuster, Schwäb. Hall, K. Liebermann, Tübingen u. K. Graf, Freudenstadt.

Wohnhaft bei Gerber Scholder.

Wer Photographien zu Weihnachtsgeschenken verwenden will, sollte mit der Aufnahme nicht mehr zögern. Das Photogr. Atelier von

C. Hollaender, Nagold

gegründet 1877, ist das besteingerichtete, leistungsfähigste Geschäft in der ganzen Umgegend, fertigt Photographien in allen Größen, in glänzend, platin und sepia, in künstlerischer Ausführung und hält sich bestens empfohlen. Jeden Tag geöffnet, stets geheizt.



In tiefster Trauer teilen wir mit, daß unser liebes Kind

Ilse Lore

heute morgen sanft entschlafen ist.

Oberpräzeptor Zimmer und Frau.

Altensteig, 16. Nov. 1907

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Emma Luz

Wilhelm Henssler

Verlobte

Altensteig, November 1907.

Altensteig.

Nächsten Montag sind vor dem Gasthaus z. Traube wieder

schöne gelbe Rüben zu haben.

Altensteig.

Kleine Gaben

auf Weihnachten für arme Kranke nimmt gerne entgegen

Seizinger städt. Krankenhaus.

Ein gut instandgefügtes

Tafelklavier

hat im Auftrag billig zu verkaufen. Wer? — sagt d. Red. ds. Bl.

Altensteig.

Eine 2-3-zimmerige

Wohnung

mit Zubehör, wird für sofort oder später gesucht.

Offerte unter W. G. an die Exp. ds. Blattes.

Altensteig.

Zimmer

hat zu vermieten.

Wer? — sagt d. Red. ds. Bl.

Mädchengesuch.

In ein gut bürgerliches Haus in der Nähe von Pforzheim wird ein fleißiges Mädchen nicht unter 16 Jahren bei hohem Lohn gesucht.

Näheres durch Frau Schullehrer Dürr, Heberberg.

Weihnachtsglück für Damen!

Besterer Handwerker, 27 Jahre alt, mit schönem Einkommen, ohne jeden körperlichen Fehler, wünscht zwecks baldiger Heirat (Wohnsitz Stuttgart) die Bekanntschaft eines bürgerlichen Fräuleins mit etwas Barvermögen zu machen. Gest. Offerten mit Bild unter S. K. 157 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (Verschwiegenheit zugesichert.)

Egenhansen.

Fuhrmanns-Schäfer- und Metzgerhemden

empfiehlt

J. Kaltenbach.

Gerichtstag Altensteig am Montag, 18. Nov. 1907.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 17. Nov. Ernte- und Herbstankfest. 9 1/2 Uhr Predigt Matth. 24, 15-28. 1 Chron. 29, 10-12. Lied 28. 1/2 Uhr Christenlehre: Mädchen 3. Haupt- Art. Opfer für Notstandsvereine.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 12 Uhr Sonntagsschule, ab 7 1/2 Uhr Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Hierzu der Sonntags-Gast Nr. 46.